



Abteilung für Geologie

Obmann: Heißler Ronald Stellvertreter: Krug Richard Pfleger: Schäfer Ernst Kassier: Friedlein Heinz Bibliothek: Scholz Almut

Bei reduziertem Programm mit 2 Vorträgen im Großen Saal und 6 Abenden im Kleinen Saal hatten wir mehr als 650 Zuhörer. An den 3 Exkursionen nahmen rund 180, meist recht aktive „Geologen und Botaniker“ teil. Neben diesen im Programm festgelegten Veranstaltungen fanden noch 4 Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut und dem Staatlichen Schulamt Nürnberg statt. Dazu kommt der Informationsstand auf der Mineralienbörse, den wir 2 volle Tage besetzt hatten. Siehe dazu Bericht auf S. 109.

Januar: R.Heißler führte auf den Spuren der Eiszeit an die Ostseeküste Schleswig Holsteins und Dänemarks. Wenn auch Mön die imposantesten Anblicke bot, so waren andere Steilufer, an denen der Angriff des Meeres demonstriert wurde, nicht weniger interessant. Beobachtungen des Pflanzen- und Tierlebens im Strandbereich lockerten die vielen Informationen über die Arbeit des Eises, Tunneltäler, Drumlins, Moränen u.v.a. immer wieder auf.

Februar: G.Pfankuch gewann schon bei ihrem ersten Vortrag die zahlreichen Zuschauer mit ihren guten Bildern aus den Dolomiten. Neben sehr genauen Hinweisen auf Fossilfundmöglichkeiten – für näher Interessierte steht eine kleine Karte zur Verfügung – zeigte sie, daß die meisten alpinen Fossilien ziemlich klein sind.

März: R.Joens, ebenfalls das erste Mal im Programm, überraschte mit ausgezeichneten Makroaufnahmen farbenprächtiger Mineralien. Die gezielten Fragen in der Diskussion zeigten, daß echtes Interesse angesprochen wurde. Wir wollen dieses Thema im neuen Programm, mit einem theoretischen Teil ergänzen, fortsetzen.

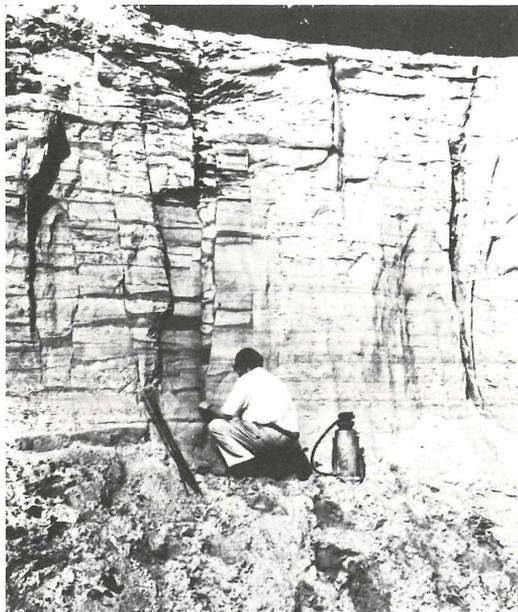
April: H.Friedlein gab einen eindrucksvollen Überblick über die Geologie Südnorwegens. An Hand vieler gelungener Landschaftsbilder konnten auch hier die Spuren der Eiszeit verfolgt werden.

Mai: Die G1 war als Museumsfahrt konzipiert. Auftakt bildete die Multivisionsschau: „Die Entwicklung des Lebens“ mit dem bewußt schockierenden Finale. Anschließend führte uns Dr. Viohl persönlich im Jura-Museum auf der Willibaldsburg. Nach dem Besuch des Museums Bergér

machten wir Mittag in den Plattenkalken des Blumenberges. Leider sind in den überlaufenen Steinbrüchen die gesuchten Fischchen kaum mehr zu finden. Massenhaft gibt's nach wie vor z.T. recht hübsche Dendriten. Am Nachmittag zeigte uns A.Forstmeyer seine Gredinger Außenstelle. Die Wanderung über den Euerwanger Bühl mit den Resten eines Höhlensystems wurde zum Abschluß noch eine sehr nasse Angelegenheit. Ein Gewittersturm hatte die meisten ohne Schutz – Schirme und Windjacken lagen schön trocken im Bus – überrascht. Mit Humor und heißem Grog wurde auch dies überstanden.

Juni: Erstmals wagten wir eine 2-Tagesfahrt. Es klappte wie am Schnürchen mit dem „Fahrplan“. Die Quartiere waren wie das Wetter ordentlich. Einmalig schön zeigten sich die über und über blühenden Wiesen der Hochröh. Begeistert waren auch alle Nichtbotaniker von der Wanderung im Schwarzen Moor. Alle konnten einen guten Einblick in die vulkanische Natur dieses Gebietes gewinnen und mit Bedauern feststellen, daß nahezu alle Bergbaubetriebe stillgelegt sind. Besonderer Dank gilt unserem lokalen Führer H.-Kramm vom Osthessischen Verein für Naturkunde – Fulda. Er hatte mit mir auch die Vorexkursionen durchgeführt. Nur so war es möglich, daß die G2 so gut klappen konnte.

Juli: Auch die G3 als Wiederholung der G1 war wieder voll ausgebucht. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut Nürnberg waren Lehrer verschiedener Schularten mit von der Partie. Diesmal war das Wetter freundlicher, so daß auch alle vorgesehenen Aufschlüsse angefahren werden konnten. Die Gesamtplanung und Leitung aller Exkursionen hatte der Obmann, der hier einmal seiner Frau für die umfangreiche Hilfe bei den Vorbereitungen danken möchte.



Im Dogger Beta von Kainsricht. Im hellgelben Sandstein sind Kluftsysteme von zirkulierenden Wässern prächtig rot nachgezeichnet.

September: Den Auftakt nach den Ferien gab traditionsgemäß W.Schäfer mit seinem heimatkundlich orientierten Bericht: Zwischen Obermain und Wiesent. Manche weniger bekannte Kostbarkeit wurde dabei vorgestellt.

Oktober: Dr. G.F.Tietz brachte einen sehr anschaulich dargebotenen Vortrag über rezente Kalkbildung. Schade, daß sich manche von der etwas zu wissenschaftlich formulierten Ankündigung abschrecken ließen. Überraschend war, daß schon innerhalb weniger Jahre sehr feste, kalkgebundene Sandsteine entstehen können. Als Zeitindikatoren dienten dabei bezeichnenderweise eingebackene Colabüchsen, deren Herstellungsjahre genau festgestellt werden konnten.

November: Dr. K.G.Poll referierte sehr sachlich über das Problem der Energieversorgung. Es ist bestürzend, wie wenig sich die Allgemeinheit Gedanken über die Engpässe macht, auf die wir mit Sicherheit zugehen. An Hand von vielen Statistiken, die er sehr informativ interpretierte, regte er die interessierten Zuhörer zu heißen Diskussionen an. Ebenso schlimm ist es aber auch, wenn das Problem unserer Energieversorgung nur emotional gesehen wird. Bei nüchterner Betrachtung bleibt auch die Atomenergiegewinnung in ihrer heutigen Form nur eine befristete Zwischenlösung. Unsere Generation jedenfalls muß schon



Bei der Feinarbeit – Zum Gelingen eines Lackabzuges sind möglichst plane Oberflächen Voraussetzung. Fotos: R.Hein

mit allen Mitteln nach neuen Möglichkeiten suchen, um den steigenden Energiebedarf des nahen nächsten Jahrtausends zu sichern.

Dezember: Dr. H.Keupp gab eine Übersicht der Faziesentwicklung innerhalb der Fränkischen Alb. Besonders für Neulinge unter den Fossiliensammlern ergaben sich daraus interessante Aspekte für das „Gewußt wo“. Erklärt wurde auch die augenscheinliche Fossilienanhäufung in manchen Horizonten. Dabei zeigte sich, daß diese nichts mit Katastrophen-Theorien zu tun haben. Anschließend wurde die Obmannschaft entlastet, der 1. Obmann für weitere zwei Jahre wiedergewählt. R.Krug bat, nicht mehr als Stellvertreter benannt zu werden. Dafür wurde G.Artner gewählt.

Der Museumsbau geht langsam weiter. Die Vulkan-Vitrine ist fertig. Die Drucktasten mit den Anzeigelämpchen zu 12 weltbekannten vulkanischen Erscheinungen funktionieren auch endlich. Sie sind als Versuch gedacht, den Besucher etwas zu aktivieren. Vorschläge für weitere Varianten nehmen wir gerne entgegen. L. und G. Pfannkuch haben für uns preiswert eine Reihe schöner Mineralien besorgt. Die bei Normallicht ziemlich unansehnlich wirkenden Stücke in der UV-Vitrine entwickeln ihre verborgenen Reize nun unter der Spezialbeleuchtung. K.Bauer löste das



Deutlich hebt sich die fossile Flutrinne im hier blassen Burgsandstein ab. Die Wiederverfüllung muß sehr rasch erfolgt sein, da neben Grobsanden noch viele Tongeröle auftreten. Foto: R.Heißler

Problem des Wärmestaus mit Hilfe einer Treppenhauschaltautomatik. Wir hoffen nur, daß nicht mutwillige Zerstörung solche Mühen zunichte macht.

Die prächtige Amethyst-Stufe ist ein Geschenk unseres Mitgliedes Richard Wagner, der uns noch eine Reihe anderer Sammlungsstücke überließ. Wir danken ihm herzlich für seine großzügige Spende und wünschen ihm so gute Besserung, daß er im nächsten Jahr wieder an unseren Exkursionen teilnehmen kann.

Für eine Sonderschau stellte J.Schüssel Ammoniten und andere Fossilien aus dem Altdorfer Lias epsilon zur Verfügung. Auch einen sehr schönen Fischfund, der als Leihgabe in der Moritzbergvitrine einen würdigen Platz gefunden hat, verdanken wir ihm. In der Werkstatt hat er mit G.Ritz die Steinsäge und die Poliermaschine zum Laufen gebracht.

Nach Abschluß der Schreinerarbeiten, Hauptakteure waren hier R.Hein und G.Artner, sollen nun die Sammlungsbestände, die im Laufe der Zeit zusammengetragen wurden, gesichtet, geordnet und so weit sie für die Belegsammlung in Frage kommen, katalogisiert werden. Die überzähligen Stücke werden für die Schulhaussammlungen aussortiert und zur Verfügung gestellt. Das auf der Mineralienbörse erworbene, hydraulisch wirkende Steinspaltgerät (700,- DM) wird dabei gute Dienste leisten. Nach dem Motto, beim vorletzten Schlag aufhören, sind viele unserer Gesteinsstücke noch ziemlich groß. Jetzt braucht man keine allzu große Angst mehr zu haben, wenn man an das notwendige Formatisieren geht.

Wie der Kassenbericht ergab, wurden weitere beachtliche Summen investiert. Laut Satzung der NHG werden alle Anschaffungen der Abteilungen Eigentum der NHG. So wurden für Fachbücher über 500,- DM ausgegeben. Für fast 200,- DM kauften wir neue Karten. Bei den hohen Preisen für diese Spezialliteratur ist dies von der Stückzahl her gesehen gar nicht viel. Weitere Spenden

(H.Keupp, E.Kühnlein, B.Marx, G.Scheuerer, H-Seethaler) und Überschüsse bei den Exkursionen ermöglichten die Finanzierung.

Viel Zeit wurde heuer wieder zur Herstellung von Lackfilmabzügen und deren Präparation aufgewendet. Mancher wird vielleicht sagen, wir sollten zuerst das Museum in Ordnung bringen und nicht dauernd etwas Neues anfangen. Dagegen muß man einwenden, daß gerade bei Lackfilmen eine Gelegenheit unwiederruflich verloren geht, wenn man nicht gleich kommt. So konnte die „Geodokumenta“ im Kleinen Saal um einige sehr eindrucksvolle Profile bereichert werden.

Eine fossile Flutrinne im Burgsandstein hatte C.-Schubert in der Großbaustelle des MD-Kanals bei Roth entdeckt. Etwa ein Drittel, ca. 2m, konnten wir bergen. Sie finden Sie nun über der Türe. Farbenprächtige Ortsteinsbildungen sowie tektonisch vorgeprägte Strukturen, die farbig von Sickerwässern nachgezeichnet wurden, stammen



Georg Engelhard schenkte der NHG seine hervorragende Mineraliensammlung. Weit über ein halbes Tausend, z.T. ziemlich großer Stufen, sind zu registrieren und systematisch zu ordnen. Foto: R. Joens

aus dem Doggersandstein von Kainsricht. Dank der Spenden der Herren Eckert und May und der Übernahme der Kosten für Lackfilme durch die Firma Dorfner konnten wir diese Neuheiten, die nicht nur geologisch interessant, sondern auch ästhetisch ansprechend sind, finanzieren.

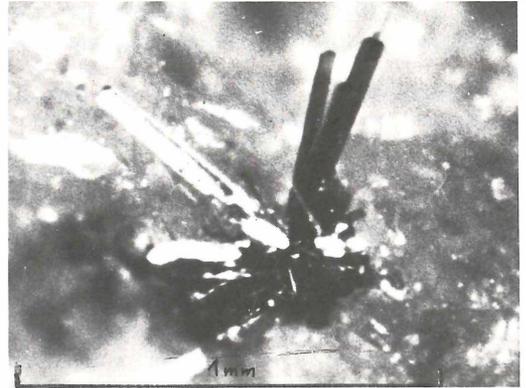
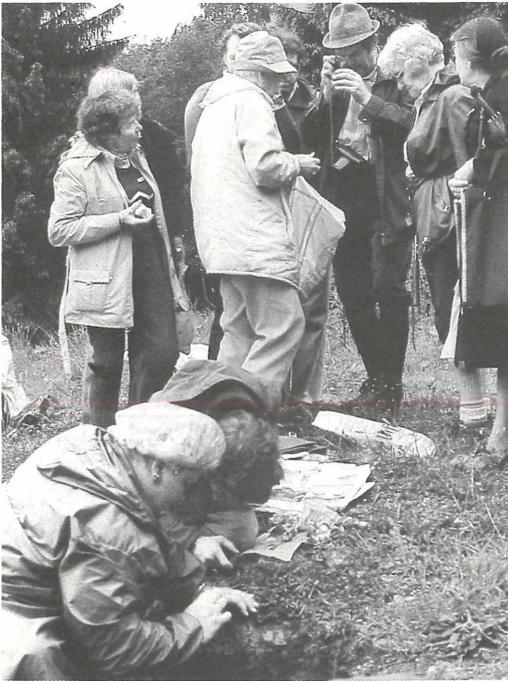
Eine Spende F.Kirschbaums ermöglichte den Kauf von ausreichend Silikonkautschuk. W.Schäfer (der Senior) konnte damit u.a. einen Abguß von einem devonischen Quastenflosser fertigen. Die Vorlage stellte dazu freundlicherweise Dr.-Viohl, Eichstätt zur Verfügung; er konnte seinerseits einen Abguß unseres Meteoriten dafür in Empfang nehmen. Der Quastenflosser paßt recht gut in unsere Devon-Vitrine als Übergangsform zu Ichthyostega, dem Prototyp der sich neu entwickelnden Landwirbeltiere. Außerdem kann ein weiterer Abguß dem Freiland-Aquarium für die Reihe „Evolution der Fische“ zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Sondervitrine richtete H.Gradl mit Malm-Ammoniten aus Drügendorf und Gräfenberg ein. Aufmerksam auf die NHG wurde er durch unseren Stand auf der Mineralienbörse. Spontan wurde er Mitglied und stellte die prächtige Leihgabenschau zusammen.

A.Scholz, die unsere Fachbibliothek gewissenhaft betreut, ist z.Z. damit beschäftigt, noch brauchbare Geologiebücher aus der Hauptbibliothek herauszusuchen, um sie der Handbücherei zuzuordnen. Die Entscheidung, sich von Ballast zu trennen, der nur den knappen Raum wegnimmt, aber nie verlangt wird, ist nicht immer leicht zu treffen. Leider ist die Idee mit der Gestaltung von Arbeitsblättern für Schulklassen noch nicht über erste Entwürfe hinaus gekommen. Trotz steigender Besucherzahlen mit Schulklassen konnte sich mit einer einzigen Ausnahme noch kein weiterer Kollege dazu aufraffen, für Schüler etwas zu gestalten. Dabei geht es weniger um druckreife Vorlagen, sondern um Anregungen und Vorschläge, über die man reden könnte.

Zum Abschluß möchte ich allen noch nicht namentlich genannten Helfern für ihre Mitarbeit danken und nur hoffen, daß uns der ins Haus stehende Umzug mit der dadurch notwendigen Umquartierung unseres Arbeitsraumes auf dem Dachboden nicht zu lange in unserer Arbeit behindert.

Ronald Heißler



Die Makrofotografie eröffnet neue Perspektiven: Die winzigen Kriställchen in einer Kalkspatader im Muschelkalk von Strahlsbach (Vorrhön) entpuppte sich als hübsche Ministufe. Foto: R. Joens

Mineraliensuche mit der Lupe bei der Rhönexkursion auf dem Großen Auersberg Foto: H. Edelmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 73-76](#)